

Lübbecke, den 18.11.53.

Kallisch

Liebe Annemie,

gestern müßten Dir eigentlich die Ohren geklingelt haben, denn wir haben in Hahnen ausgiebig von Dir und Eurem Besuch in Deutschland gesprochen! Liesel hatte gestern Geburtstag und da wir uns den ganzen Sommer nicht gesehen haben, konnte ich ihr erst gestern den hübschen Ascher von Dir mitnehmen. So kam er noch zu geburtstaglichen Ehren! Und heute will ich den friedlichen Feiertag mitten in der Woche (Bußtag) benutzen, um Dir endlich für Deinen langen und wirklich interessanten Bericht zu danken. Dein Brief lag während dieser Monate immer obendrahn bei all' meinen Briefschulden, aber es gab immer was anderes bei uns, sodaß ich nicht die rechte Ruhe zu einer ausführlichen Antwort fand. Aber ich will nun der Reihe nach berichten!

Der Sommer war wenig schön für uns alle. Es gab geschäftlich Rückschläge, mit denen wir nicht gerechnet hatten und durch die es Sorgen und Ärger gab. So ziemlich haben wir das alles wieder in die Reihe gebracht, der Sorgenpunkt ist nur noch das leidige Geld! Wir haben einen Hypotheken-Antrag laufen, um mit diesem Geld unsere Bauschulden bei der Bank, die nun einmal zu teuer ~~xx~~ sind, abzulösen und dann die Sache auf längere Zeit verteilen zu können. Aber sowas zieht sich endlos hin! Zuerst war es die Wahl: es wurde vor dem Wahlergebnis kein Kreditantrag bearbeitet weil alle Versicherungsgesellschaften im Falle einer Links-Regierung damit rechnen mußten, daß sie verstaatlicht wurden, und dann war es mit Ausleihungen an Private aus! Nachdem dieses aber überstanden war und wir glaubten, die Geschichte nun endlich unter Dach zu haben, konnte der zuständige Baumensch aus irgendwelchen Gründen nicht kommen. Und wir warten heute noch darauf! Na ja, fassen wir uns in Geduld! Es ist nur eben so teuer, dies Warten!

Mir selbst ging es gesundheitlich garnicht gut. An meinem 50. Geburtstag habe ich allen Ernstes geglaubt, es sei nun wohl der letzte! Aber ich war dann Anfang August in Minden in der Frauenklinik bei Dr. Netzer und konnte nach einigen Tagen beruhigt wieder nach Hause fahren: ich hatte keinen Krebs! Aber die Wochen vorher mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen und die Angst hatten mich ziemlich fertiggemacht! Ich habe einige Zeit gebraucht, um wieder auf die Strümpfe zu kommen! Am 1. Oktober war ich nochmal in Minden und seitdem geht es mir eigentlich erst wieder gut. Aber es ist wirklich so, zweimal 25 sind besser als einmal 50 Jahre!

Loni sollte, nachdem ich nun wieder zurechtgekommen war, noch ein bißchen verreisen. Sie startete Ende August und stand nach 4 Tagen vor der Tür mit hohem Fieber. Ich habe abends noch Dr. Brinkmann da gehabt. Angina, Rückenmuskel- und Unterleibsentzündung. Alles noch eine Folge ihrer Schwesternzeit und durch eine Erkältung zu schönster Entfaltung gebracht! Sie hat 3 Wochen fest gelegen und das war auch wieder viel Sorge für uns, denn ihr Herz machte nicht recht mehr mit. Inzwischen war sie im Krankenhaus zum EKG und wir können insofern beruhigt sein, als sie keinen ausgesprochenen Herzfehler hat, sondern nur hochgradig blutarm ist. Ich habe vorher noch nicht gewußt, daß sich das auch auf's Herz auswirken kann. Nun müssen wir sie tüchtig pflegen, aber nur mit Dingen, von denen sie nicht dicker wird, denn das ist auch wieder nichts für ihr kleines Herzchen! Dabei ist sie durch die Krankheit und das lange Fieber für meine Begriffe zu dünn geworden. Seit Sonnabend ist sie in Dortmund, wo sie zum Wochenende Christel und ihren Mann getroffen hat, die einen Freund in Dortmund besuchten. Sie schrieb, daß es so nett bei Röhnerts sei, daß sie noch gar keine Lust zum Heimkommen habe

Aber morgen fangen Ihre Kurse in der Volkshochschule wieder an und dann wird sie wohl wieder aufkreuzen!

Unserer Mutter geht es nach wie vor gut! Sie hatte sich mal ziemlich erkältet, blieb dann einige Tage liegen und dann ging's wieder! Wir sind immer froh darüber, wie sie mit all' sowas fertig wird. Schwiegermutter macht uns mehr Sorgen. Sie hat Ende August einen leichten Schlaganfall gehabt und schwere Herzattakken. Der Arzt ließ uns benachrichtigen, daß wir damit rechnen müßten, daß es mal sehr schnell vorbei sei. Heinz ist inzwischen 8 Tage in Köln gewesen und hat sie täglich im Krankenhaus besuchen können. Sie hat sich wohl einigermaßen wieder bekrabbelt, aber viel Staat ist nicht mehr mit ihr zu machen. Sie will nun zur Erholung nach Strempt in die Eifel, denn sie muß in erster Linie Ruhe haben. Was dann wird, weiß ich noch nicht. Vielleicht wird sie in ein Heim für alte Damen gehen, denn ich kann sie hier auch nicht pflegen, weil ich tagsüber zuviel arbeiten muß. Außerdem ist unser Haus auch zu lebhaft für sie.

Eigentlich scheußlich, daß mein Brief nur ein Krankheitsbericht ist! Aber es war wirklich alles nicht schön! Dazu kam noch, daß wir Anfang September den 17 jährigen Jungen von Fritz Westermann in Hannover, der vor 3 Jahren so plötzlich starb, beerdigt haben. Gehirnhautentzündung. Es war furchtbar schwer und die arme Mutter ganz daneben durch diesen neuen Schicksals/schlag. Sie hat nun noch einen 10 jährigen Jungen, aber der "Große", wie er genannt wurde a conto seiner Länge von 1.85 m, war ihr doch schon mehr Halt und Stütze, als der Lütte es sein kann. Zu Weihnachten werden wir die Beiden hier haben, damit sie nicht nur trüben Gedanken nachhängen.

In Lübbecke tut sich sonst wenig! Euer Herr Kaufmann ist schon wieder am Bauen, dieses Mal am Wohnhaus. Anscheinend werden in den oberen Stockwerken neue Decken eingezogen. Jedenfalls ist der Wall durch das Baugerüst gesperrt und eine Winde, die bis zu uns herauf Quietscht, bringt sogar nachts den Speiß nach oben. In unserer Nachbarschaft tut sich auch allerlei mit Bauen. Clärchen Westenfeld hat in puncto Geschwindigkeit alle Rekorde geschlagen: der Bau wurde im Juni angefangen und nächste Woche ziehen sie ein. Der neue Weg ist schon gebahnt, weil an ihm noch ein Neubau angefangen ist. Und zum Frühjahr bekommen wir auch ein Gegenüber und zwar Magdalene Hartmann, heute Frau Henning. Sie wollen zunächst ein Wochenendhaus bauen, aber gleich so, daß es später zum größeren Wohnhaus ausgebaut werden kann. Wir finden das garnicht so überwältigend, denn uns gefiel die Einsamkeit hier oben doch besser als viele Menschen drumrum! Mein Heinerich fand schon, wir hätten doch besser auf den Reineberg gebaut! Ich muß sagen, daß ich dagegen gewesen wäre, es sei denn, ich hätte einen Hubschrauber gehabt, um meine Einkäufe usw. zu machen! Oder vielleicht wäre ich als Burgfrau hoch zu Roß ind die Stadt geritten! Das hätte mich noch mehr reizen können!

Herrn Rosenfelder in Herford habe ich inzwischen auch gefunden. Ich hatte ihm angeboten, evtl. zu einer mündlichen Rücksprache nach Herford zu kommen, aber er schickte mir eine Abschrift seines damaligen Briefes an Dich und ich schicke sie Dir zusammen mit dem Brief an mich gesondert, damit ich diesen Brief per Luftpost schicken kann. Ich muß sagen, daß ich an seiner Nachricht lange zu fressen hatte, aber verdaut habe ich sie heute noch nicht! Es ist doch alles zu schrecklich gewesen! Wir hatten Ende September Ostzonen-Besuch, einen Schachspieler

aus Brandenburg, der drei Jahre in einem russischen Vernichtungslager gesessen hat und wie ein Wunder sei es gewesen, daß er wieder herausgekommen sei. Mit ihm habe ich mich über die Möglichkeiten unterhalten, die sich ergeben hätten, wenn Ihr nach Schwerin gefahren wäret, wie Dein Mann es so gern wollte! Es sei möglich gewesen, daß man Euch die Einreise-Erlaubnis erteilt hätte, aber ob Ihr als ehemalige "Kapitalisten" wieder herausgekommen wäret, sei mehr als fraglich! Also ist es schon besser so gewesen! Denn schließlich seid Ihr ja nicht dem einen Terror entwischt, um jetzt noch den anderen kennen zu lernen! Vielleicht kommt aber doch einmal die Zeit, wo man in Deutschland wieder ungefährdet reisen kann, wohin man will, und vielleicht kommt Ihr dann doch noch einmal wieder, wenn auch nur zu einem Besuch! Denn ewig kann dieser Zustand doch nicht dauern!

Damit hätte ich alles berichtet und will auch diese Epistel schließen. Hoffentlich geht es Euch allen gut, gesundheitlich und auch geschäftlich. Habt Ihr von den vielen Erdbeben was mitgekriegt? Ich habe jedes Mal, wenn ich in der Zeitung davon las, an Deine Schilderung gedacht! Hoffentlich findest Du mal wieder Zeit zu einem Brief oder bist Du ganz böse, weil ich so lange geschwiegen habe? Bitte nicht!

Dir, Deinem Mann und Deinem Jungen alles Gute, herzliche Grüße von der Familie, besonders

von

Deiner

Wolke

*Was für Hr nun bruch? Gut so eine
Kartenschrift von allen bekommen? Oder hat es noch
Andere - Kriegerpläne?
Hr glaukt diesen Namen und hegers gefahren zu haben.
Sind für für gefahren?*